

Ein erster Schritt hin zur echten Inklusion

JUBILÄUM Vor 40 Jahren wurde in Regensburg die Kontaktgruppe Behinderter und Nichtbehinderter gegründet. Ein Fokus liegt auf der Freizeitgestaltung.

VON STEPHAN BEIMLER, MZ

REGENSBURG. Es war das Jahr 1974 als sich einige Regensburger erstmals in einer Gruppe organisierten, die sich zum Ziel gesetzt hatte, dass sowohl Menschen mit und ohne Behinderung Behindertenarbeit leisten. In Zeiten in denen noch niemand das Wort Inklusion in den Mund nahm, geschweige denn eine Konvention der Vereinten Nationen zu dem Thema existierte, war das ein gewaltiger Schritt. Dies unterstrichen auch die bei der Jubiläumsfeier zum 40-jährigen Bestehen der „Kontaktgruppe Behinderter und Nichtbehinderter (KBN)“ anwesenden Ehrengäste in ihren Grußworten.

„Ohne KBN wäre das Leben ärmer“

Nach einem Gottesdienst zum Gedenken an die verstorbenen Mitglieder in der Spitalkirche honorierte MdB Graf Philipp von und zu Lerchenfeld die langjährige Arbeit der Gruppe mit der Spende einer Fahrt nach Berlin für 25 Personen. Landrätin Tanja Schweiger hob die engen Verflechtungen der KBN zwischen Stadt und Landkreis hervor. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs lobte das Engagement der Kontaktgruppe: „Wenn es sie nicht gäbe, wäre das Leben vieler Menschen mit Behinderung in Stadt und Landkreis deutlich ärmer.“



Fünf Gründungsmitglieder aus dem Jahr 1974 wurden im Rahmen der Feierlichkeiten vom Vorstand der KBN und Ehrengästen mit Urkunden für ihr 40 Jahre langes Engagement geehrt.

Foto: Beimler

Seit nun mittlerweile 40 Jahren kümmert sich die Kontaktgruppe Behinderter und Nichtbehinderter um die Belange von Menschen mit Behinderung in der Region. Ein besonderer Fokus der Vorsitzenden Margit Adamski liegt dabei auf der Freizeitgestaltung. „Freizeit ist ein Ausdruck von Lebensqualität“, sagte sie bei der Feier im Saal der Brauereigaststätte Spitalgarten.

Davon zeugen auch die vielen Programme und Unternehmungen, die die KBN auf die Beine stellt. Regelmäßig gibt es Treffen zum Stammtisch,

zum Schwimmen oder zum Kegeln. Ab und zu führt sie der Weg sogar etwas weiter weg, auf einen Ausflug nach Berlin zum Beispiel. Dabei sind immer sowohl Menschen mit als auch ohne Behinderung, wie die zweite Vorsitzende Elvira Koller erklärt: So sollen Kontakte über die eigenen Grenzen hinaus gepflegt werden. Und zum anderen könnten Menschen ohne Behinderung besser Rollstühle schieben, fügt Koller mit einem Schmunzeln hinzu.

Und in einer solch heiteren Stimmung verliefen die gesamten Feierlichkeiten: Erich Tahedl führte als Mo-

derator durch den Abend und sorgte mit seiner Musikgruppe „De Hoaglichn“ für die instrumentelle Untermauerung der Veranstaltung. Obwohl sie die musikalische Frage, was es denn heute Nacht gebe, mit Rehragout beantworteten, bestand das Menü aus Bratwürsten mit Sauerkraut und Kartoffelsalat, an denen sich die etwa 50 Gäste gütlich taten. Die Kosten für die Feier übernahm der langjährige Unterstützer Eugen Hahn von der Telis Finanz Gruppe.

Auch die Ehrungen verdienter Mitglieder kamen nicht zu kurz. Neben

KBN

► **Die Kontaktgruppe** Behinderter und Nichtbehinderter wurde 1974 gegründet mit dem Ziel, die Behinderten aus ihrer Isolation herauszuführen und sie in das gesellschaftliche und berufliche Leben zu integrieren

► **Die kommenden Veranstaltungen** der KBN sind ein Auftritt des Zaubers MO in der Kontaktstelle im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz am 7. November und die Adventsfeier am 5. Dezember im Spitalgarten.

► **Wer Kontakt** mit der Gruppe aufnehmen möchte, sich für ihre Arbeit interessiert oder spenden möchte, kann persönlich im Büro der Kontaktgruppe im Thon-Dittmer-Palais am Haidplatz 8 vorbeikommen. Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr.

► **Weitere Infos** über die Ziele sowie die Veranstaltungen finden sich auf der Homepage des Vereins unter www.kbn-regensburg.de

besonderen Gönnern und langjährigen Teilnehmern konnten die beiden Vorsitzenden zusammen mit Erich Tahedl sogar einige Gründungsmitglieder aus dem Jahr 1974 mit einer Urkunde honorieren.

Neues Mitglied gewonnen

Ein weiteres Mitglied zu den bisherigen etwa 170 gewann die KBN auf der Jubiläumsfeier hinzu: Günter Lange, der Leiter der Regionalstelle des Zentrums Bayern Familie und Soziales, setzt sich künftig nicht nur von Beruf wegen für die Kontaktgruppe ein.